

# Gemeindebrief

02/03  
2013

der ev.-ref. Kirchengemeinde

Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch, Wellentrup

# Johannes



## Gemeindebüro-Öffnungszeiten

montags	15.00 – 18.00 Uhr
dienstags	9.15 – 11.15 Uhr
donnerstags	9.00 – 12.00 Uhr

## Adressen, Telefon- und Faxnummern

**Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage**  
 Internet: [www.johanneskirche-kachtenhausen.de](http://www.johanneskirche-kachtenhausen.de)  
[www.familienzentrum-kachtenhausen.de](http://www.familienzentrum-kachtenhausen.de)  
**E-Mail-Adresse**  
[info@johanneskirche-kachtenhausen.de](mailto:info@johanneskirche-kachtenhausen.de)  
 Pastor Gerstendorf 7 12 35  
 Gemeindebüro Telefon 7 12 35  
 Telefax 7 13 68  
 Küsterin Elena Franz 7 11 91  
 Familienzentrum „Pusteblume“ 7 92 26  
 Bläserarbeit: Harald Büker 7 85 15  
 Diakoniestation (Schwester Alwina) 6 09-1 50

## Kontoverbindungen

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold  
 BLZ 476 501 30 Nr. 83 001 222  
 Spendenkonto: Sparkasse Detmold  
 BLZ 476 501 30 Nr. 83 001 339

## Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 8. März 2013.  
 Auflage: 1400

### Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.  
 Druck: Landeskirchenamt in Detmold  
 Redaktion: Sigrid Budde, Dirk Gerstendorf, Rita Hofmann, Renate Kleine, Jochen Löscher  
 Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher  
 Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter [www.johanneskirche-kachtenhausen.de](http://www.johanneskirche-kachtenhausen.de). Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

## Sanierung des Gemeindehausdaches

Nachdem nun das Familienzentrum renoviert ist, wartet die nächste Baustelle auf die Gemeinde. Bei Dacharbeiten wurde entdeckt, dass das Flachdach undicht und die Dämmung darunter schon zu großen Teilen durchfeuchtet ist. Sobald es die Witterung zulässt, werden die Arbeiten begonnen. Das Dach erhält einen flachen Aufbau, der aus einer geneigten Fläche mit ca. 5 Prozent Gefälle besteht, die das Regenwasser besser abführt. Für den besseren Wasserablauf erhält das Dach einen umlaufenden Überstand mit Dachrinne, und eine Photovoltaikanlage wird in Zukunft für die Bereitstellung von günstigem, umweltfreundlichem Strom sorgen.

<b>Andacht</b> .....	3
<b>Standpunkte und Meinungen</b> .....	4
Mini-Musical	
<b>Gestern und heute</b> .....	5
Mittsommernacht und Dorfjubiläum	
<b>Rund um Johannes</b> .....	6
Museen – das lohnt sich! / Rückkehr ins FZ	
<b>Aus Gruppen und Kreisen</b> .....	8
7 Wochen ohne / Weltgebetstag	
<b>Familienzentrum „Pusteblume“</b> .....	10
<b>Berichte</b> .....	12
Rückschau Taufgottesdienst/ Ausschreibung Wangerooge	
<b>4 Teens</b> .....	14
Kinderkirche / Lila Bühne	
<b>Bunt gemischt</b> .....	15
Ostergottesdienst / anders-Gottesdienst / Tauerinnerung	
<b>Treffpunkt Gemeindezentrum</b> .....	16
<b>Forum</b> .....	18
<b>Pinnwand</b> .....	19
<b>Gottesdienstplan</b> .....	20

## *Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Gemeinde!*

Voller Vorfreude erkundigt sich die junge Frau nach der Jahreslosung für das Jahr 2013. Der Pfarrer überreicht ihr die schön gestaltete Postkarte mit dem Spruch aus dem Brief an die Hebräer im 13. Kapitel der Vers 14: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Die junge Frau ist enttäuscht, sie hatte sich etwas Mutmachendes, so nach dem Motto: „zieh dein Ding durch - das wird schon - nutze deine Möglichkeiten“ vorgestellt. Oder ein Wort, das hilft, den eigenen Glauben zu überdenken und die frohe Botschaft, die Jesus uns Menschen gebracht hat, besser zu verstehen. Wie deprimierend: „Wir haben hier keine bleibende Stadt...“ Gut, für ihre Großeltern traf dies zu, diese waren im vergangenen Jahr kurz hinter einander gestorben, aber für sie trifft das doch nicht zu! Sie hat gerade einen neuen Arbeitsvertrag unterschrieben, jetzt kann sie ihr Elternhaus verlassen und sich ein eigenes Nest bauen. Sie hat viele Bilder im Kopf, wie ihre Wohnung, ihre Arbeit und ihr Leben aussehen sollen. Und dann möge auch alles –bitte - lange so bleiben, wie sie sich das heute vorstellt. Doch dann wird sie nachdenklich: Was, wenn ihre Pläne durchkreuzt werden? Sollte sie lieber keine machen? Wer nichts erwartet, kann auch nicht enttäuscht werden! Unsere Jahreslosung bietet eine Lösung an: Wenn deine Pläne nicht aufgehen, halt einen Moment inne und denk in eine andere Richtung. Mach einen

neuen Versuch, wie Abraham, der sein Vaterhaus und seine Verwandtschaft verließ. Gott hatte ihm geboten: „Geh in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“ (1.Mose 12,1+2) Im Vertrauen auf Gottes Zusage hat Abraham sein sicheres Heimatland verlassen, um mit seiner Familie in ein unbekanntes Land zu wandern.

Der Mann mittleren Alters hat schon drei „Städte“ hinter sich. Eine wohlbehütete Kindheit in einem gutbürgerlichen Elternhaus, ein aufregendes Studentenleben, das die Grundlage für eine steile Karriere versprach. Dann kam eine schwere Erkrankung, er musste lernen mit körperlichen Einschränkungen zu leben, er war nicht mehr so leistungsfähig. Er konnte im Beruf nicht mehr mithalten und wurde entlassen. Krank und arbeitslos. Auch er liest die Jahreslosung: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Krank und arbeitslos! An dieser Stelle seines Lebens möchte er auf keinen Fall stehen bleiben. Er entschließt sich jetzt doch in eine Selbsthilfegruppe für chronisch Kranke zu gehen. Dort trifft er Menschen, die ähnliche Probleme haben wie er. Er hört von anderen Therapien, lässt sich bei der Arbeitsplatzsuche helfen und findet Entspannung bei einem neuen Hobby.

Auch Jesus kannte das Gefühl ganz

unten zu sein, verlassen und schutzlos. In Matthäus 8,20 sagt er: „Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.“ Damit weist er diejenigen, die ihm nachfolgen wollen darauf hin, dass sie in Zukunft nicht auf Rosen gebettet sein werden. „Wer das Ziel kennt, nimmt auch schlechte Straßen in Kauf.“ Jesus hat das Ziel erreicht, er hat den Willen seines Vaters im Himmel erfüllt. Gottes Liebe hat ihn begleitet, wie sie auch uns begleitet.

Die alte Frau lebt nun ganz allein in dem großen Haus. Sie und ihr Mann hatten hart gearbeitet um für sich und ihre Kinder ein Heim zu schaffen. Im Laufe der Jahre konnte man sich sogar einen gewissen Luxus leisten. Nachdem die Kinder aus dem Haus waren und ihr Mann gestorben, kam ihr alles Materielle, auf das sie früher großen Wert gelegt hatte, so überflüssig vor. Die Zimmer voller Möbel und Teppiche, die Schränke voller Geschirr und Wäsche, der Keller voller Wein, dass alles brauchte sie nicht mehr. Sie dachte an die Geschichte, in der ein junger Mann auf seiner Reise durch das Land zu einem Rabbi kam, der für seine Weisheit berühmt war. Dieser Rabbi lebte in einer bescheidenen Hütte, die nur aus einem einzigen Raum bestand. Außer vielen Büchern, einem Tisch und einer Bank besaß er keine weiteren

*Fortsetzung auf Seite 4*

Fortsetzung von Seite 3

Möbel. Der junge Mann fragte: „Sag, Rabbi, wo sind deine Möbel?“ „Wo sind deine?“ fragte der Rabbi zurück. „Meine?“ fragte der junge Mann überrascht, „Aber ich bin doch nur auf der Durchreise.“ „Sind wir das nicht alle?“ entgegnet ihm der Rabbi.

Auch die alte Frau bejaht, dass sie nur auf der Durchreise ist. Wenn sie das große Haus verlassen wird, muss es nicht unbedingt die bescheidene Hütte des Rabbis sein. Aber eine kleine Wohnung, die sie alleine in Ordnung halten kann und die hoffentlich für sie die letzte „Stadt“ hier auf Erden ist. Damit wird sie ihren Frieden finden.

Egal, wie viel Städte wir auf unserer Durchreise durch das Leben kennengelernt haben, oder wie viele Häfen das Schiff auf unserem Bild anlaufen musste: Wenn es unser Ziel ist, zu dem zu kommen, der gesagt hat: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.“ (Joh.14,2+3) Mit diesem Ausblick verlieren auch die grauen Städte und die useligen Häfen ihren Schrecken, denn wir müssen dort ja nicht bleiben.

*Ein gesegnetes und behütetes Jahr 2013 wünscht Ihnen/Euch*

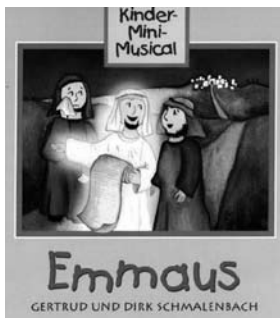
*Jutta Pankoke*

## Mini-Musical „Emmaus“ für Kinder und Jugendliche

In der Woche nach Ostern, von Dienstag, dem 2. April, bis Freitag, 5. April, laden wir alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 14 Jahren zur Erarbeitung des Mini-Musicals „Emmaus“ ein. Wir treffen uns jeweils von 9.30 – 12.30 Uhr in der Kirche und im Gemeindehaus. Los geht es am Dienstag um 9.30 Uhr.

Es geht in der Geschichte, die darin erzählt wird, um Jünger Jesu, die nach seinem Tod am Kreuz in niedergeschlagener Stimmung auf dem Weg nach Emmaus sind. Da begegnet ihnen der Auferstandene, sie erkennen ihn allerdings erst einmal gar nicht. Wie sie dann aber doch wieder Mut zum Leben bekommen und richtig in Bewegung kommen.... davon handelt das Musical.

Alle, die Freude daran haben, zu singen, Theater zu spielen oder Kulissen zu bauen, mit Übertragungstechnik, Mikrofonen und Headsets mal umgehen wollen, sind in dieser Woche herzlich eingeladen. Christa Tobin wird für den musikalischen Teil verantwortlich zeichnen.



Das erarbeitete Mini-Musical – ist schon ganz schön anspruchsvoll, das in einer Woche zu schaffen, wir brauchen eure Hilfe! – wird dann im Gottesdienst am Sonntag, 7. April, um 10.00 Uhr in der Johanneskirche aufgeführt.

### Sprechstunde des Kirchenvorstandes

Im festen monatlichen Rhythmus findet im Familienzentrum eine Sprechstunde des Kirchenvorstandes statt. Alle Gemeindeglieder können an diesem Tag das Gespräch mit einem Kirchenvorstand suchen.

Hier können Anregungen, Ideen aber auch Kritik oder Lob direkt und vertraulich an den Kirchenvorstand getragen werden. Zu folgenden Terminen finden Sie Mitglieder des Kirchenvorstandes im Familienzentrum Pustebume:

Mittwoch 20. 3. 13, 16 Uhr  
 Mittwoch 17. 4. 13, 16 Uhr  
 Mittwoch 15. 5. 13, 16 Uhr  
 Mittwoch 19. 6. 13, 16 Uhr  
 Mittwoch 17. 7. 13, 16 Uhr

Wir freuen uns auf Sie.

# Langsam wird es Zeit . . .

*800-Jahr-Feier Kachtenhausens und Mittsommernacht 2013 rücken näher*

Das große Fest vom 20. bis 23. Juni dieses Jahres wirft seine Schatten immer deutlicher voraus. Das Organisationsteam aus den Vereinen und Institutionen hat ja schon vor anderthalb Jahren mit der Planung angefangen, und nun wird es Zeit, die Informationen im Vorfeld zu intensivieren.

Heute sollen an dieser Stelle nun besonders die zusätzlichen Veranstaltungsinhalte in den Vordergrund rücken, die über eine „normale“ Mittsommernacht hinausgehen und natürlich dem Ortsteiljubiläum „800 Jahre Kachtenhausen“ geschuldet sind. Die anderen an der Mittsommernacht beteiligten Ortschaften – Ohrsen-Ehlenbruch, Wellentrup, (Wissentrup) – treten dafür gerne diesmal etwas zurück, feiern so ein schönes Jubiläum aber umso lieber mit.

Die erste Besonderheit ist, dass das Fest schon am Donnerstag, dem 20. Juni 2013, beginnt und nicht wie sonst, erst am Freitag. Der erste Abend ab 20 Uhr soll ganz bewusst dem „jungen Kachtenhausen“ gewidmet sein. Das heißt, es gibt eine Jugenddisco und Livemusik, die von unseren eigenen jungen Leuten organisiert wird. Parallel dazu wird auch schon das Mittelalterlager auf der Wiese an der Mehrzweckhalle zu bewundern sein. Getränke- und Versorgungsstände sind ebenfalls schon in Betrieb. Der Vergnügungspark mit den Fahrgeschäften öffnet erst am Freitag Nachmittag.



Den Höhepunkt des Festes bildet der Umzug am Sonntag, 23. Juni, ab 14 Uhr. Das Motto lautet –nicht ganz unerwartet – „800 Jahre Kachtenhausen“. Die Vereine und Institutionen werden sich mit Festwagen und Fußgruppen beteiligen, vier Musikkapellen begleiten den Zug.

Eingeladen sind aber hiermit auch alle Nachbarschaften, Kegelvereine, Hobbygruppen, Familien und andere mehr, sich an diesem Umzug zu beteiligen. Es wäre wunderbar, wenn wir einen attraktiven Festzug auf die Beine bekämen! Wir würden uns sehr freuen, wenn von der Möglichkeit der Teilnahme rege Gebrauch gemacht würde. Wer sich mit einem Festwagen mit Zugmaschine beteiligt, muss bestimmte Bauvorschriften, die aber nicht zu schwer einzuhalten sind, beachten.

Alle Interessierten am Umzug bitten wir um eine Anmeldung bis zum 28. Februar 2013 bei Peter Albrink, Tele-

fon 71516, oder bei Günter Lunazek, Telefon 79611. Sie stehen auch gerne bei Fragen zur Verfügung und bei ihnen sind auch die zu beachtenden Bauvorschriften für Festwagen erhältlich. Der Umzug startet um 14 Uhr – Aufstellung ab 13.30 Uhr – am Wendehammer vor dem Familienzentrum, Zum Twilen. Er führt durch die Siedlungen zu beiden Seiten der B 66 und endet gegen 16.00 Uhr am Festplatz. Dort wird ein kleines Platzkonzert den Abschluss der „Mittsommernacht 2013 – 800 Jahre Kachtenhausen“ bilden.

Der genaue Streckenverlauf wird noch bekannt gemacht und es wäre eine schöne Sache, wenn Gärten entlang der Strecke geschmückt würden und auch zahlreiche Zuschauer die Straßen säumten. Wer denn schon nicht von sich aus zum Jubiläum kommt, zu dem kommt dann sogar – zumindest der Jubiläumsumzug – nach Hause. Das ist doch ein Angebot!

Der Festumzug wird sicher auch die eine oder andere nette Überraschung für die Zuschauer bereithalten. Vielleicht sind es nicht die karnevalistischen „Kamelle“, aber sicher das eine oder andere Leckerli. Weitere Informationen zum genauen Programmablauf folgen, aber man sollte sich schon mal die 4 Tage vom 20. bis 23. Juni dieses Jahres als richtigen Höhepunkt vor dem Sommer einplanen – und natürlich mit dabei sein. Wir freuen uns!

*Dirk Gerstendorf*

# Museen – das lohnt sich!

## *Besuch bei der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung Westfalen-Lippe e. V. in Schlangen*

Hier stehen wir nun in Schlangen, Parkstraße 18, eine kleine Gruppe des DRK-OV-Kachtenhausen. Herzlich werden wir von Herrn Jürgen Reuter, dem Museumsleiter dieser Einrichtung, in Empfang genommen.

Ende 2009 hatte die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung in Westfalen-Lippe e.V. in Verbindung mit dem Landesverband das Gebäude bezogen und von Grund auf renoviert. Im August dieses Jahres war die Sammlung von Bad Lippspringe nach Schlangen umgezogen. „Über 11 000 freiwillige Arbeitsstunden haben unsere Leute nach Feierabend und am Wochenende hier verbracht. Ich bin sehr stolz auf sie! Außerdem machten Sachspenden von renommierten ansässigen Firmen und Handwerksunternehmen es möglich, dieses Projekt zu verwirklichen“, ergänzt Jürgen Reuter. Der festlichen Einweihung am 16. März 2013 sehen alle Beteiligten mit Vorfreude entgegen.

Die Farben des Roten Kreuzes, Weiß und Rot, sind allgegenwärtig. Sie ziehen sich wie ein rotes Band über zwei Etagen des Gebäudes und jeder, der Interesse hat, kann auf diese Weise die außergewöhnliche Sammlung bestaunen. Die große Vielfalt der Ausstellungsobjekte ist durchaus beeindruckend. Seit 1997 ist Jürgen Reuter auf „Spurensuche“.

Nur einige Beispiele: viele Anstecker u. a. vom Vaterländischen Frauenver-



*Jürgen Reuter, der Leiter und Gründer der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung.*

ein (1900 - 1920), ein Verbandskasten aus dem Jahre 1928 und eine Original Rote-Kreuz-Fahne aus Nigeria/Biafra sind hier zu bewundern. Weiterhin Uniformen und Utensilien aus vergangenen Zeiten, die die Geschichte dieser Organisation widerspiegelt.

Der Anfang des Roten Kreuzes: Der Schweizer Henry Dunant, selbst Zeuge der Greueltaten des Krieges, beschließt 1864 eine Organisation zu gründen, die besagt, dass alle freiwilligen humanitären Helfer und Sanitäter, die sich im Kriegeinsatz befinden, eine weiße Armbinde mit einem roten Kreuz versehen, tragen. Darüber hinaus sollen die Kriegsführenden das Sanitätspersonal, die freiwilligen Helfer und die

Verwundeten als neutral anerkennen. Im März 1864, während des deutsch-dänischen Krieges, wird die Rotkreuzarmbinde zum ersten Mal getragen. - Soviel dazu, ein kurzer Einblick in die Geschichte.

Wer dieses Museum in Schlangen besucht, ist erstaunt über die Vielfalt dieser Ausstellung und wenn ein Museumsleiter, der mit so viel Herzblut und engagiert dabei ist, kann das eigentlich nur erfolgsversprechend sein.

„Wir freuen uns über jeden Besucher“ O-Ton Jürgen Reuter.

Wir, die „Vorab-Besucher“, wünschen gutes Gelingen und übrigens, der Eintritt in das Museum ist frei!

*Rita Hofmann*

# Die Rückkehr der Igel, Löwen und Elefanten

*Familienzentrum „Pustebume“ ist wieder hergerichtet*

Am Donnerstag, 24. Januar, ab 7 Uhr in der Frühe fuhren die ersten Transportwagen der Umzugsfirma an den Einlagerungsstellen vor, in denen größere Teile des Mobiliars der Pustebume nach dem großen Wasserschaden vom November letzten Jahres untergebracht waren. Herzlich gedankt sei an dieser Stelle Bärbel Schäferjohann und Familie Stoyke, die umgehend ihre Garage und Scheune zur Verfügung gestellt haben, als von jetzt auf gleich eine Einstellmöglichkeit gebraucht wurde. Während im Gemeindezentrum die Gruppen am Donnerstag noch bis 13 Uhr betreut wurden, begann in der Pustebume schon die Rückräumaktion. Möbel, Spiele, Teppiche etc. wurden von kräftigen Händen in der Turnhalle abgestellt und die ersten Helferinnen und Helfer aus dem Elternbereich rückten dem Staub, der sich angesammelt hatte, zu Leibe. Unterstützt wurden sie dabei vom Profiteam unserer Reinigungsfirma „CleanAktive“ im Familienzentrum. Die an der Renovierung beteiligten örtlichen Handwerkerfirmen hatten prima Arbeit geleistet, termingenau war alles fertig und die Räume strahlten in neuem Glanz. Ab 13 Uhr wurden die Sachen im Ge-

meindezentrum zusammengeräumt und die zweite Transportwelle lief an. Das Mitarbeiterinnenteam der Pustebume stieß nun dazu und das Familienzentrum glich einem Bienen-schwarm. Es war toll zu sehen, wie gut die reichlich vertretene Elternschaft, die Handwerker und alle anderen Hand in



*Hau-ruck! Katharina Halemeyer (links) und Romina Hommel packen kräftig an. Foto: Anna-Sophie Gerstendorf*

Hand arbeiteten. Selbst von den Gartenfreunden aus dem Dorf kam Hilfe in Person von Peter Kasten und Günter Brüning. Sie versahen zusammen mit unserem ehemaligen Kirchenältesten Walter Strüwe alle Stühle und Tische mit neuen Filzgleitern. Gegen 17 Uhr liefen die Aktivitäten am Donnerstag aus, um am Freitagmorgen ab 7 Uhr wieder zu starten.

Regale mussten angeschraubt werden, Bilder aufgehängt, Bücher eingestellt werden – und immer wieder Staub gewischt werden, wenn eine neue Umzugskiste geöffnet wurde. Zwischendurch konnte man sich des Gedankens „Wie klappt das alles bloß in diesem herrlichen Chaos?“ erwehren, aber es funktionierte alles nach dem Motto: „(K)einer weiß Bescheid, aber alle machen mit!“ Für eine super-leckere Verpflegung sorgte das Küchenteam um Rosa Peters und Mareike Schulze und eine ganze Reihe Kuchenbäckerinnen, die auf diese Weise ihren Beitrag zum Umzug leisteten. Gegen 20 Uhr am Freitagabend, sichtlich geschafft, aber wohlzufrieden, konnten alle Helferinnen und Helfer auf ein prima wieder eingerichtetes Familienzentrum blicken. Wir waren alle ein wenig stolz, denn es war schon eine Klasseleistung, das so hinzubekommen. Vielen, vielen Dank an alle, die geholfen haben, dass dies so möglich wurde. Nun sind sie wieder zu Hause, die Affen, Igel und Löwen – und am Montag, 28. Januar, tobte wieder das Leben im Familienzentrum. Und das Gemeindezentrum lag in lange nicht gesehener, beschaulicher Morgenruhe.

*Dirk Gerstendorf*

Dieses Jahr, so mag der eine oder die andere meinen, hat es die Fastenaktion wirklich übertrieben. „Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht“, das klingt wie der Auftrag zu Leichtsinn und Rabaukentum. In der Bibel wimmelt es von unvorsichtigen Männern und Frauen. Menschen, die übers Wasser laufen, Hochschwangeren, die auf Reisen gehen, ohne auch nur ein Hotel zu buchen.

Es reichen die kleinen Wagnisse, um etwas in Bewegung zu bringen: einmal freihändig balancierend etwas Neues ausprobieren, ein offenes Wort wagen und den folgenden Streit riskieren, festhalten an dem, was Ihnen wichtig ist, auch wenn die Idee scheinbar chancenlos ist.

Darum – Sie ahnen es bereits – riskieren wir bewusst was mit diesem Motto der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“



2013. „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist“, heißt

es in Josua 1,9. Wir freuen uns, dass Sie so unverzagt sind und mitmachen!

## Gottesdienst zum Weltgebetstag

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013 mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Matthäus 25,35) fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Mutig konfrontiert der Weltgebetstag mit den gesellschaftlichen Bedingungen in der „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“ Die weltweiten Gottesdienste am 1. März können dazu ein Gegengewicht sein: Die Weltgebetstags-Bewegung ist soli-



darisch und heißt jede und jeden willkommen. Ein spürbares Zeichen dafür

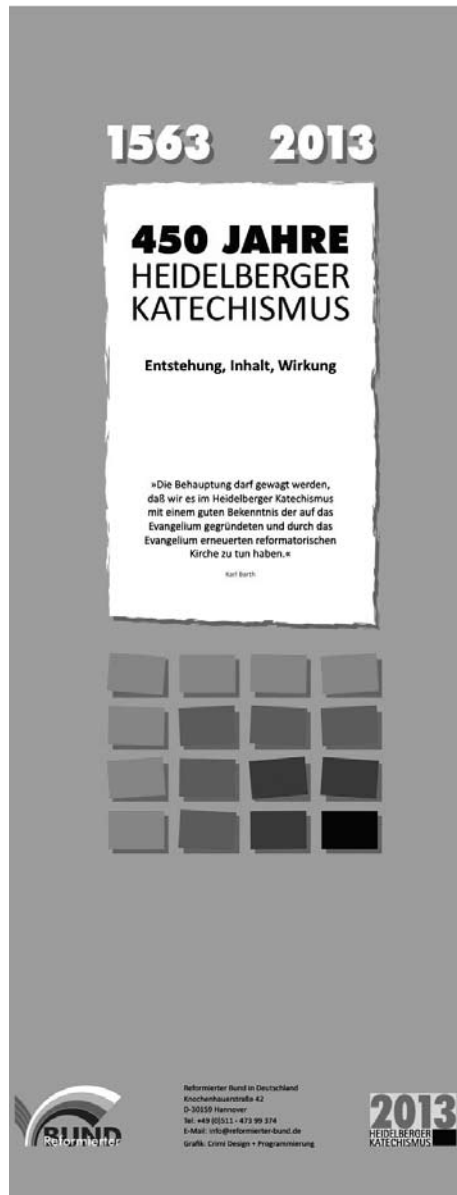
wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen

Wir feiern den Weltgebetstag am Freitag, 1. März 2013, um 18 Uhr in der ev.-ref. Kirche zu Lipperreihe. Wir treffen uns bereits um 17.15 Uhr am Gemeindezentrum an der Ehlenbrucher Straße, um von dort aus gemeinsam loszufahren.



# 450 Jahre Heidelberger Katechismus

Ausstellung zum evangelischen Lehr- und Bekenntnistext im Gemeindezentrum



Im Jahr 2013 feiern evangelische Kirchen in aller Welt das 450jährige Jubiläum des Heidelberger Katechismus. Der „Heidelberger“ ist wie Luthers „Kleiner Katechismus“ ein wichtiger Lehr- und Bekenntnistext der Reformation. In 129 Fragen und Antworten

**2013**  
HEIDELBERGER  
KATECHISMUS

entfaltet der von Zacharias Ursinius entworfene Text die Inhalte des christlichen Glaubens nach evangelischem (reformiertem) Verständnis.

Anlässlich dieses Jubiläums hat der Reformierte Bund, der Zusammenschluss reformierter Kirchen und Einzelpersonen in Deutschland – insgesamt zwei Millionen Mitglieder – eine Wanderausstellung konzipiert. Sie trägt den Titel „450 Jahre Heidelberger Katechismus – Entstehung, Inhalt, Wirkung“. Auf 11 großen Tafeln, sogenannten „Roll-ups“, erfahren Menschen etwas über die Geschichte des Heidelbergers, welche Themen er entfaltet und wie das Menschen beeindruckt und auch beeinflusst hat.

Diese Ausstellung haben wir in der Zeit vom 17. – 31. März 2013 zu Gast in der Gemeinde. Im Alten Kirchsaal werden die Roll-ups aufgestellt und sind während der Gruppenzeiten von den Mitgliedern oder auch von externen Besuchern tagsüber zu besichtigen. Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 17. März mit einem Gottesdienst um 10.00 Uhr, in dem der Schulreferent der Lip-pischen Landeskirche, Pfr. Andreas Mattke, über den Heidelberger Katechismus predigen wird.

## Vortrag der Bundeswehr

Das Deutsche Rote Kreuz und die Kirchengemeinde Kachtenhausen laden am 27. Februar um 15.00 Uhr zu einem Vortrag über die Arbeit des Familienbetreuungszentrums der Bundeswehr in Augustsdorf ein. Oberstabsfeldwebel H. Neuhaus, Leiter des Zentrums, berichtet über die Arbeit dieser Einrichtung. Angehörige der sich im Ausland befindenden Soldaten können sich mit ihren Problemen und Fragen dahin wenden und bekommen entsprechende Unterstützung. Er berichtet auch kurz über das Leben und die Arbeit der Soldaten in Afghanistan.

## Flohmarkt „Rund ums Kind“ im Familienzentrum

**Samstag, 16. März 2013  
von 14 bis 16 Uhr**

Jetzt heißt es wieder handeln, feilschen, anpreisen. Erneut können Kleidung, Spielzeug, Bücher usw. für Kinder auf dem lieb gewonnenen Flohmarkt „Rund ums Kind“ verkauft werden.

Für die Verkaufsstände stehen der Dschungel, Eingangshalle und zwei Gruppenräume zur Verfügung. In einem Bereich der Elefantengruppe wird für das leibliche Wohl gesorgt. (Kaffee und Kuchenverkauf)

Als Standgebühr wird ein Kuchen und von 3.- Euro erhoben.

Es wird jetzt schon darauf hingewiesen, dass der Aufbau der Stände ab 13 Uhr beginnt, die Türen für Besucher jedoch erst ab 14 Uhr geöffnet sein werden.

Anmeldungsliste hängt an der Dschungeltür aus. Nähere Info unter 05232-79226



## Erste-Hilfe-Kurs im Familienzentrum

Am Freitag, dem 18. und Samstag, dem 19. Januar traf sich eine Gruppe aus 20 Personen, die einen Erste-Hilfe-Kurs im Familienzentrum absolvierten. Unter Anleitung von Herrn Ahrendt, der

bei der Johanniter-Unfallhilfe tätig ist, wurden die Erste-Hilfe-Kenntnisse aufgefrischt bzw. erlernt. Es waren vorwiegend Eltern und Erzieher anwesend. Doch auch Tagesmütter und andere Interessierte nutzten die Gelegenheit, in netter Runde für den Notfall gerüstet zu sein.

# Junge Konzerte und Familienkonzerte

Mit 12 Kindern aus dem Familienzentrum sind wir bei dem Projekt dabei. Am Mittwoch, 26. Januar wurde uns erstmal alles von zwei Mitarbeitern des Landestheaters Detmold erklärt. Mit verschiedenen Musikinstrumenten, die in unserer Einrichtung vorhanden sind, wurde sich schon einmal lautstark eingestimmt.

Die Kinder werden in diesem Projekt einen kleinen Filmausschnitt musikalischen untermalen.

„Sebastians größtes Abenteuer“ (Stummfilm)

Ein kleiner Fuchs ist der Star in diesem Konzert: Sebastian. Voller Stolz und mit einere gehörigen Portion Selbstbewusstsein meistert er die viel-

farbigen Herausforderungen und Veränderungen des Lebens, obwohl er eigentlich schwarz-weiß ist. Vier kurze Puppentrickfilme von Tim Burstall aus dem Jahr 1960 bilden den szenischen Rahmen, zu dem ein Kammerensemble die Musik live spielt.

*Melissa Schneider, Antje Kronig und  
Barbara Ernst*

# Gesunde Zähne ein Leben lang

„Arbeitskreis Zahngesundheit“ zeigt richtiges Zähneputzen



Pünktlich zum Anfang des neuen Jahres bekamen wir zwei Besuche von Frau Andrea Hesse-Rühlemann, einer Mitarbeiterin des Arbeitskreises Zahngesundheit in Lippe. Sie vermittelte auf eine unterhaltsame und sachkundige Weise den Vorschulkindern Informationen zur nachhaltigen Pflege ihrer Zähne.

Zuerst ließen sich die Kinder von einem Märchen über einen König mit Zähnen aus Edelsteinen verzaubern.

Sie ordneten gemeinsam „gesunde“ und „ungesunde“ Lebensmittel zu und bekamen eine professionelle Einleitung im richtigen Zähneputzen, inklusive neuer Zahnbürsten. Anschließend modellierte jeder einen Zahn aus der Fimomasse.

Die Kinder waren von dem Besuch begeistert und die dabei erworbene Zahnputztechnik werden sie bestimmt ihr Leben lang beibehalten.

*J. Rogalla*

## Termine im Familienzentrum Februar / März 2013

11. Februar 2013 (vormittags)  
**Verkleidungsfest der Familienzentrumskinder**

16. Februar 2013  
**Winnetou, wo wohnst denn du?**  
Puppenbühne mit Herbert Mische  
Gemeindezentrum

20. Februar 2013  
**Besuch des Landestheaters Detmold**  
mit allen Kindern der Regelgruppen  
(vormittags) Gezeigt wird „Sebastians größtes Abenteuer“

16. März 2013  
**Flohmarkt „Rund ums Kind“**  
im Familienzentrum

8. April 2013  
**Oma-Opa-Tage bei den Elefanten**

10. April 2013  
**Oma-Opa-Tage bei den Hamstern**

11. April 2013  
**Oma-Opa-Tage bei den Löwen**

17. April 2013  
**Oma-Opa-Tage bei den Igel**

# Ich danke dir, Herr, dass ich wunderbar gemacht bin!

Psalm 139,14

*Echo des Taufgottesdienstes vom 9. Dezember 2012*

Am 9.12.2012, am 2. Adventssonntag, fand in unserer Johanneskirche ein Taufgottesdienst statt. Getauft wurden Große und Kleine, Kinder und Jugendliche. Einige der Täuflinge werden in diesem Jahr konfirmiert. Aus organisatorischen Gründen waren in der Kirche für die später am Tag stattfindende Adventsfeier der AWO schon hübsch adventlich dekorierte Tische aufgestellt, so dass alle Kirchbesucher bereits im Vorfeld

gemütlich daran sitzen und miteinander plaudern konnten. Schon das gab diesem Gottesdienst eine besondere Note, es war ein offenes Miteinander, statt wie üblich ein Nebeneinander.

Noch beeindruckender war dann allerdings die wunderbare Kreativität, die von dieser Gemeinde ausging, die sich da zusammengefunden hatte. Wir wurden nämlich von Pastor Gerstendorf dazu angeregt, allen Täuflingen neben dem oben genannten Wort aus Psalm 139, auch eigene Wünsche mit auf den Weg zu geben. Ganz persönliche Wünsche für ihr weiteres Leben. Es gab hübsch beschriftete Karten, de-



nen man seinen eigenen Text hinzufügen konnte. Auf den Tischen lagen aber auch Tonpapier in verschiedenen Farben, Stifte, Schere und Kleber. Basteln im Gottesdienst, „oh weh, bin ich kreativ genug?“, wird sich so mancher gefragt haben.

Und dann ging es auch schon los. Bei Saft und von den Konfirmanden selbst gebackenen Keksen als Stärkung wurde emsig und mit viel Hingabe geschrieben, geschnitten und geklebt. Entwürfe wurden hergestellt, wieder verworfen und neu erstellt. Man konnte sich mit seinen Nachbarn und seinem Gegenüber austauschen oder nicht. Ich glaube,

viele von uns sind in diesem Moment tatsächlich ein wenig über sich hinausgewachsen.

Und das, liebe Täuflinge, habt ihr hoffentlich gespürt und spürt es immer wieder. Die ganze anwesende Gemeinde hat sich mächtig ins Zeug gelegt für euch. Nehmt dieses Gefühl schon einmal mit auf euren Lebensweg, die Gewissheit darüber, dass eine ganze Gemeinde für euch da ist und euch trägt, jeder auf seine Weise und mit seinen Wünschen und Taten, aber immer für euch.

Das Ergebnis war dann einfach nur noch beeindruckend. Am Ende gab es eine ganze Stellwand voll mit guten Wünschen. Wünsche, die oft nicht nur einfach aufgeschrieben, sondern eben durch die Ba-

stelararbeit bildlich dargestellt, begreifbar gemacht wurden. Eine Sonne war da, ein Engel, Sterne, Herzen, Fische und vieles mehr.

Manche der Wünsche waren persönlich an euch gerichtet, manche allgemein ausgesprochen. Die Gemeinde wünscht euch für euren weiteren Lebensweg vor allem Gottvertrauen, Gesundheit, Glück im Leben, Sonne im Herzen, Dankbarkeit, viel Liebe und Lust am Leben, gute Freunde, ein gutes Miteinander in der Familie und nicht zuletzt natürlich Gottes reichen Segen. Und dann habe ich noch einige Wünsche für Euch, die man gerne immer

mal wieder nachlesen kann und darf als Zitat:

*Nimm das Leben an, wie Gott es dir geschenkt hat. Er führt dich an seiner Hand.*

*In Gott bist du geborgen.*

*Ich wünsche dir, dass deine Augen immer funkeln und strahlen und du immer ein Lächeln auf den Lippen haben wirst; ich wünsche dir, dass du nie den Glauben an Gott verlierst!*

Wir wünschen: Ein Leben voller Bewegung, ein Prickeln voller Unbekanntem, ein Lachen, um das Leid zu ertragen, Ruhe, um das Leben zu genießen, Weisheit, um das Leben nicht zu ernst zu nehmen, Ungeduld, um nicht stehen zu bleiben. Wir wünschen LEBEN

Wir, eure Gemeinde, danken dem Herrn, dass ihr so wunderbar gemacht seid. Nehmt alle diese guten Wünsche mit auf euren Lebensweg, lasst euch von ihnen auch durch schwere Zeiten tragen.

Liebe Gemeinde, lasst uns den Täuflingen vom 2. Advent aber auch untereinander diese Gemeinschaft und Unterstützung zuteil werden und lasst uns Augen und Ohren offen halten, damit wir sehen, wer uns gerade am meisten braucht. Gott hat uns alle wunderbar gemacht, damit wir füreinander da sind im Vertrauen auf ihn.

*Silke Wiegand*



## Der Countdown läuft – wir fahren nach Wangerooge!

All inklusive fahren wir auf Gemeindefreizeit. Am 10. August starten wir ab dem Gemeindezentrum. Zwei Wochen Wangerooge erwarten uns. Unsere Unterkunft ist das Gutenbergheim auf Wangerooge, in dem wir von Herrn Ballmann und Team liebevoll voll ver-

sorgt werden. Es stehen ein paar Doppelzimmer, Viererzimmer und Sechserzimmer, je mit Waschbereich zur Verfügung. Die Sanitäreinrichtungen sind auf den Fluren.

Das Gutenbergheim verfügt über einen Sportplatz, einen Spielplatz, Grillplatz, Tischtennisraum und Kicker, ebenso mehreren Gruppenräumen, die wir frei nutzen können. Bis zum Wasser sind es nur ein paar Gehminuten, zum Badestrand ungefähr zwölf Minuten zu Fuß.

Nun kommen die Last-Minute-Angebote. Anmeldungen können nur noch bis zum 7. Februar angenommen werden.

**All-inclusive-Preise:**

**Kinder unter 1 Jahr frei**

**1–3 Jahre 220 €**

**4–10 Jahre 380 €**

**11–15 Jahre 470 €**

**ab 16 Jahre 580 €.**

## Verbindliche Anmeldung

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon / E-Mail \_\_\_\_\_

Hiermit melde ich zur Gemeindefreizeit auf Wangerooge vom 10. bis 24. August 2013 verbindlich an:

\_\_\_\_\_ Kinder 0–1 Jahre \_\_\_\_\_ Kinder 1–3 Jahre,

\_\_\_\_\_ Kinder 4–10 Jahre, \_\_\_\_\_ Kinder 11–15 Jahre,

\_\_\_\_\_ Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren

Bitte bis zum 11. Februar 2012 im Gemeindebüro, Am Sportplatz 12, abgeben.

# Viel mehr als nur ein Buch mit spannenden Geschichten

Bist Du gut ins neue Jahr gekommen, mit vielen Raketen und so? Ich habe mir die Feuerwerke in Kachtenhausen von dem Kirchturm angeschaut.

Das war wirklich super!

Weniger super war das, was ich dabei im Kirchturm entdeckt habe – eine totale Unordnung! Ich habe mir vorgenommen, dort aufzuräumen, also habe

ich mich gleich am nächsten Tag an die Arbeit gemacht. Dabei fiel mir ein großes, dickes Buch fast auf den Kopf! Nach dem ersten Schreck schaute ich mir dieses Buch genauer an. Viele, viele Geschichten standen darin. Auf dem Umschlag stand nur ein einziges Wort: BIBEL.

Ich habe ganz schnell den Pastor gefragt, was das für ein Buch sei, warum liegt es in der Kirche, was stehen da für Geschichten drin.... Die Antworten auf meine Fragen waren sehr spannend.

Wenn Du mehr über die Bibel und deren Geschichte erfahren willst, dann komm doch bitte am Samstag, den 2.

März 2013 von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr in die Johanneskirche.

Wir werden viel Spaß mit Spielen, Liedern und Aktionen rund um die Bibel haben. Deine Eltern können Dich um 12.15 Uhr wieder in der Johanneskirche abholen.

Wir werden den Eltern dann erzählen und zeigen, was wir gemacht haben

und einen gemeinsamen kurzen Abschluss feiern.

Also, pack Deine Freunde unter den Arm und komm. Ich freue mich schon auf Dich!

Deine Kiki

P.S. Hier sind die voraussichtlichen Termine für unsere weiteren Treffen in diesem Jahr (Änderungen vorbehalten): 27.04., 06.07., 14.09., 16.11. Es werden keine persönlichen Einladungsbriefe mehr verschickt. Die genaueren Infos zu einzelnen Treffen erfährst Du aus dem Gemeindebrief oder im Internet.

Schau doch auch mal im web: [www.johanneskirche-kachtenhausen.de](http://www.johanneskirche-kachtenhausen.de)



## Winnetou – wo wohnst denn du?

Winni, der kleine Hase, sitzt den ganzen Tag in seiner Furche auf dem Acker am Waldrand und wartet auf seine Mama. Damit es nicht so langweilig ist, spielt er oft Indianer. Dann ist er immer Winnetou, der größte Indianerhäuptling aller Zeiten...

Beim Schleichen und Erkunden trifft er viele Tiere, die ganz anders leben



als er. Da leben Würmer, Ameisen und Hamster in der Erde, Vögel auf dem Baum – im Palast der Winde –, und andere Tiere tragen ihr Haus sogar auf dem Rücken.

Winnetou ist erstaunt. Sogar die Familien sind nicht so wie bei Hasens in der Furche. Wie die sind? Na, schaut doch selbst! Und zwar am 16. Februar, wenn Herbert Mische mit seiner Lila Bühne in die Johanneskirche kommt. Der Einlass ist ab 16 Uhr, los geht es um 16.30 Uhr. Der Eintritt liegt bei 4 Euro pro Schnupperr Nase, veranstaltet wird der Puppenspielnachmittag vom Spielkreis, der auch Karten verkauft. Eintrittskarten sind auch im Familienzentrum erhältlich.

## Festgottesdienst mit Osterfrühstück

Am Ostersonntag, 31. März 2013, findet der Festgottesdienst um 10 Uhr in der Johanneskirche statt. Wir wollen gemeinsam die Auferstehung unseres Herrn mit einem Programm feiern, bei dem auch Familien mit Kindern herzlich willkommen sind.

Im Anschluss an den Gottesdienst bieten wir die Gelegenheit, beim alljährlichen Osterfrühstück im alten Kirchsaal Kaffee zu trinken, das verspätete Frühstück einzunehmen und mit Freunden und Nachbarn zu klönen. Für die Kinder ist wieder ein Ostereiersuchen im Freigelände vorgesehen. Bei schlechtem Wetter wird diese Aktion nach drinnen verlegt.

Um einen kleinen Kostenbeitrag wird gebeten; Spendendosen werden hierzu aufgestellt.

## Tauferinnerungsgottesdienst

Einmal im Jahr, meistens am 1. Märzsonntag, wuselt und kruselt es in der Johanneskirche, als ob sich ein Sack voller Flöhe dort verabredet hätte. Obwohl, es sind auch ein paar Große darunter. Einmal unter denen, die nach vorne gehen und sich die kleinen Holzweintrauben abholen. Und natürlich sind auch Große da, die in den Stuhlreihen sitzen und mit den „Flöhen“ gekommen sind.

Es ist Tauferinnerung, ein besonderer Gottesdienst, der auch erst um 10.30 Uhr beginnt und nicht länger dauert (meistens!) als 40 Minuten. Dieses Jahr feiern wir den Gottesdienst zur Tauferinnerung am Sonntag, 3. März, um 10.30 Uhr in der Johanneskirche. Die Täuflinge des letzten Jahres und ihre Familien bekommen noch eine extra Einladung zu dem Gottesdienst zugeschickt.



Kannst du dich auch noch daran erinnern, als es beim Autofahren, Fahrradfahren oder auch Wandern kein Navi gab um seine Ziele zu erreichen?

Vor noch gar nicht so langer Zeit, wurde vor jeder Fahrt oder Wanderung ins Ungewisse eine Straßen- oder Wanderkarte zu Rate gezogen um den richtigen Weg an unser Ziel zu finden.

Wie oft musste man während der Fahrt anhalten. Wo sind wir, haben wir eine Abzweigung verpasst, wie geht es weiter, müssen wir umdrehen?

Heute wird in ein Navigationsgerät einfach das Ziel eingegeben. Eine nette Stimme leitet einen dann auf dem schnellsten oder kürzesten Weg, je nach Einstellung, meistens sicher ans

Ziel.

Kann auch die Bibel und damit Gottes Wort eine Navigation für unser Leben sein?

Die Antwort darauf gibt es beim anders!-Gottesdienst am 15. Februar um 19 Uhr in der Johanneskirche Kachtenhausen.

[www.facebook.com/andersgottesdienst](http://www.facebook.com/andersgottesdienst)

**Elterntreff mit Kindern****„Rasselbande“ 5 – 12 Monate**

Sylke Glietz ☎ 97 91 95, Elke von Boehn, ☎ 70 22 12  
 donnerstags 9.30 – 11.00 Uhr

**„Zwergenbande“ ab 12 Monate**

Tanja Osterhage, ☎ 8 58 84 97,  
 Nicole Niedenzu, ☎ 7 18 89  
 mittwochs 15.30 – 17.00 Uhr

**„Kindertreff“, 12 – 48 Monate**

Cornelia Risy, ☎ (0 52 02) 50 71,  
 Richard Bokermann, ☎ 97 90 84  
 mittwochs 9.30 – 11.30 Uhr

**Spielkreis der Elterninitiative****„Tausendfüßler“**

Mareike Holzkämper, ☎ 6 79 14, Susanne Rölert, ☎ 6 63 09  
 dienstags/freitags 9.00 – 12.00 Uhr

**Kreativkreis**

Karola Hinder, ☎ 8 77 23  
 14-täglich mittwochs 9.00 Uhr  
 6.2., 20.2., 6.3., 20.3.

**Holzwerkstatt**

Jürgen Menzel, ☎ 7 84 51  
 3-wöchentlich dienstags 19.00 Uhr  
 19.2., 12.3.

**Krankenhaus-Besuchskreis**

Marga Viehmeister, ☎ 74 88  
 14-täglich mittwochs 17.30 Uhr  
 13.2., 27.2., 13.3.

**Besuchskreis in der Gemeinde**

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75  
 Termine nach Vereinbarung: 10.4. 18.30 Uhr

**Bibelstunde**

Reinhold Mucha ☎ 76 44  
 14-täglich montags 19.30 Uhr  
 4.2.  
 18.2.  
 4.3.  
 18.3. P. Dirk Gerstendorf

**Arbeitskreis Minsk**

Günter Bornmann, ☎ 97 11 66  
 Termine nach Vereinbarung 19.30 Uhr

**Frauenkreis Korona**

Irmgard Menzel, ☎ 7 84 51, Erika Elgert, ☎ 76 61,  
 Brigitte Reipke, ☎ 97 05 24  
 3. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr  
 20.2. Filmabend  
 20.3. Führung durch die Ausstellung „450 Jahre  
 Heidelberger Katechismus“

**Gemeindenachmittag**

Margarete Mucha, ☎ 76 44, Rosi Beermann, ☎ 34 78  
 Hannelore Kramer, ☎ 6 28 04  
 mittwochs 15.00 Uhr  
 13.2. Diavorführung mit Jürgen Menzel  
 27.2. Gemeinsame Veranstaltung mit dem DRK: Vortrag  
 über das Familienbetreuungszentrum der Bundeswehr in  
 Augustdorf mit Oberstabsfeldwebel Neuhaus  
 13.3. 14.30 Uhr: zu Besuch: Kinder des Familienzentrums

**Männerkochclub „Götter-Speise“**

Bernd Witt, ☎ 7 89 26, Andreas Kunze, ☎ 7 88 73,  
 Dirk Gerstendorf, ☎ 7 12 35  
 monatlich montags 18.00 Uhr  
 4.2., 4.3.



**Kirchenchor**

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40  
mittwochs 18.30 – 20.00 Uhr

**Gospelchor**

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40  
donnerstags 20.15 – 21.45 Uhr

**Flötenkreise**

Ivett Kiss, ☎ (0176) 85 94 78 84  
freitags (Flötenkreis) 14.45 – 15.30 Uhr  
freitags (Anfänger) 15.30 – 16.15 Uhr  
freitags (Fortgeschrittene) 16.15 – 17.00 Uhr

**Gitarren-Singkreis**

Markus und Britta Göner, ☎ (01 70) 3 31 43 97  
mittwochs, 14-täglich 18.00 – 19.00 Uhr

**Gemeindebrief-Redaktionskreis**

Sigrid Budde, ☎ 7 12 35  
dienstags nach Vereinbarung 20.00 Uhr

**Gemeindemitarbeiter(innen)kreis**

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75  
donnerstags nach Vereinbarung: 19.00 Uhr  
14.2., 21.3.

**Fit durch Tanzen**

Dorothea Löscher, ☎ 6 91 56 57  
donnerstags 17.00 – 18.30 Uhr

**AWO-Termine**

Anita Müller, ☎ (0 52 02) 8 08 64  
mittwochs 15.00 Uhr  
8.2., 22.2., 7.3., 21.3.  
Rita Johannesmann, ☎ 7 81 52  
Handarbeitsgruppe: donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr  
2.2., 16.2., 1.3., 15.3., 29.3.

**DRK-Termine (Arbeitskreis)**

Ilse Erlfing, ☎ 7 13 63  
3. Montag im Monat 15.00 Uhr  
18.2., Mittwoch: 27.2.: Vortrag Bundeswehr, 18.3.

**Jugendmitarbeiter(innen)kreis**

Monika Voßmerbäumer, ☎ (05 21) 25 25 65 9  
2. Montag im Monat 18.30 Uhr  
11.3.

**Mädchenkreis 12 – 14 J.**

Britta Göner ☎ (01 70) 3 31 43 97  
montags 16.30 – 18.00 Uhr

**Monster-Club**

Jungen und Mädchen 6 – 8 Jahre  
Birgit und Danielle Mucha, ☎ 7 89 17,  
Nina Schnelle, ☎ 6 78 81  
Matthias Tobin, ☎ 97 02 22  
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr

**Jungschar**

Jungen und Mädchen 9 – 12 Jahre  
Birgit Mucha, ☎ 7 89 17  
donnerstags 16.30 – 18.00 Uhr

**Jugendtreff**

Jugendliche ab 13 Jahre  
Marcel Braun, ☎ (01 76) 23 25 04 00,  
Marion Kortekamp, ☎ 97 90 85,  
Manuela Letmade, ☎ 92 07 06  
freitags 18.00 – 20.00 Uhr

**Posaunenchor**

Harald Büker, ☎ 7 85 15  
zur Zeit gemeinsam mit der Kirchengemeinde Stapelage-  
Müssen, Gemeindehaus Stapelage  
Anfänger mittwochs, 18.15 – 19.00 Uhr  
Fortgeschrittene ab 19.00 Uhr

## Kulinarischer Basar

Am 6. Oktober 2013 wird das Erntedankfest gefeiert. In diesem Jahr feiern wir ausnahmsweise mal nicht auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in unseren Gemeindegrenzen, sondern in der Johanneskirche. Im Anschluss an den sicher sehr ansprechend gestalteten Gottesdienst wird der kulinarische Basar im Gemeindezentrum abgehalten. Dort wird es neben verschiedenen Marmeladen und Gelees auch die Möglichkeiten geben, andere zum Verzehr bestimmte Lebensmittel zu erwerben.

Daher sind wir immer noch für Gläser- und Flaschenspenden dankbar. Im Sommer wären wir auch dankbar, wenn wir überschüssiges Obst und Gemüse gespendet bekämen, oder sogar fertige Produkte aus solchen. Interessenten wollen sich bitte mit Rosi Beermann, Tel. 3478 oder Renate Kleine, Tel. 71667, in Verbindung setzen.

## Konfirmandenfreizeit auf Burg Wittlage

Von Freitag, 8. Februar, bis Sonntag, 10. Februar, fahren unsere diesjährigen Konfirmanden zu einem Vorbereitungswochenende auf die Burg Wittlage, um dort ihren Vorstellungsgottesdienst in der Gemeinde am Sonntag, 17. Februar, um 10 Uhr vorzubereiten. Dann werden die Inhalte präsentiert, die die Konfirmanden erarbeitet haben. Die Konfirmationen finden am 21. sowie am 28. April statt.

## Mitarbeitendendankeschön

Alle Mitarbeitenden in der Gemeinde sind herzlich eingeladen zum Mitarbeitendendankeschön am Sonntag, 3. März, ab 16 Uhr. Wir treffen uns in der Kirche zu einem besonderen Programm und im Anschluss zu einem kleinen Imbiss. Es erfolgt in Kürze noch eine schriftliche Einladung.

## Hinweis zu Seite 18 – Forum –

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, teilen Sie es bitte rechtzeitig dem Gemeindebüro mit.

## Achtung, Sommerzeit!

Am Ostersonntag, 31. März, beginnt die Sommerzeit! Dabei werden die Uhren um 2 Uhr um eine Stunde auf 3 Uhr vorgestellt.

## Segelfreizeit im Mai

Erstmals wird unsere Gemeinde im Mai eine Segelfreizeit anbieten. Sie wird unter der bewährten Leitung von Harald Hinder in der Zeit vom 18. bis 24. Mai durchgeführt. Ziel ist die dänische Südsee und wir werden von Heiligenhafen aus starten.

Die Freizeit kostet ca. 450 Euro. Darin sind Vollverpflegung, Bootsmiete, Versicherungen und Liegegebühren eingeschlossen.

Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro unter der Tel.-Nr. 71235.



## Interesse am Flötespielen?

Unsere neue Flötenkreisleiterin Ivett Kiss würde einen neuen Anfängerkurs anbieten, wenn sich eine entsprechende Anzahl Interessierter fände. Wir bitten all diejenigen, die sich für dieses Angebot interessieren, sich im Gemeindebüro zu melden, damit wir einen Überblick gewinnen.

# Gottesdienste

*Immer sonntags um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben*



**3. Februar 2013**

## Gottesdienst

Präd. Rolf Sprenger

**10. Februar 2013**

## Gottesdienst

Pred. Siegward Gröschell, Kirchenchor

**Freitag, 15. Februar 2013, 19 Uhr**

## anders-Gottesdienst

Vorbereitungsteam

**17. Februar 2013**

## Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

P. Dirk Gerstendorf, Mitarbeitendenteam

**24. Februar 2013**

## Gottesdienst mit Taufe

P. Dirk Gerstendorf

**Freitag, 1. März 2013, 18 Uhr**

## Gottesdienst zum Weltgebetstag in Lipperreihe

Abfahrt um 17.15 Uhr am Gemeindezentrum

**Samstag, 2. März 2013, 10.30 Uhr**

## Kinderkirche

Vorbereitungsteam

**3. März 2013, 10.30 Uhr**

## Tauferinnerungsgottesdienst

P. Dirk Gerstendorf, Mitarbeitendenteam

**10. März 2013**

## Gottesdienst

P. Dirk Gerstendorf

**17. März 2013**

## Gottesdienst

Andreas Mattke / Dirk Gerstendorf zum Heidelberger Katechismus (s. Bericht auf S. 9)

**24. März 2013**

## Gottesdienst

Präd. I. Kuhlmann

**Freitag, 29. März 2013**

## Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl

P. Dirk Gerstendorf

**31. März 2013**

## Fest-/Familiengottesdienst zu Ostern

P. Dirk Gerstendorf/Kirchenchor  
(s. Einladung auf S. 15)

Falls Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Abholdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vorher im Gemeindebüro.